

Gemeinde Bote

Evangelische Kirchengemeinden Gelnhausen, Haitz und Höchst
Nr. 586 • Ausgabe 2 / 2024 (Juli - Oktober)



Weniger Mitglieder – neue Bedingungen
Nachlese Pfingstfest
Haydns Schöpfung in der Marienkirche

Gemeindefest in Haitz
25 Jahre Elisabeth Strupp Denkmal
Tag des offenen Denkmals in der Marienkirche

Rettet den Steitz - Wir bauen Zukunft

Evangelische
Kirchengemeinde
Marienkirche Gelnhausen



03	Editorial
04	Sparzwänge
05	Engagement in der Kirche
06-07	Ma(h)l anders
08-09	Jugend
10-11	Musik

Inhalt

02

12-13	Besinnung
14	Gemeindefest Haitz
15	Stadtladen neue Bufdis
16	25 Jahre Denkmal Elisabeth Strupp
18-19	Veranstaltungstipps
20	Gottesdienste

Ich mag das Meditative Abendgebet / die Atempause, die einmal im Monat stattfindet (siehe Seite 20). Mitten in der Woche ist das gelebte Selbstfürsorge. Das sind 30 Minuten in Gemeinschaft für mich. Je nachdem, wer die Atempause gestaltet, fällt sie unterschiedlich aus, und doch führt sie dazu, dass mein Geist und meine Seele bekommen, was sie mögen und brauchen, und beide zur Ruhe kommen.



Friederike Kaepke

Die Schöpfung von Joseph Haydn ist seit ihrer Uraufführung 1799 eines der populärsten Oratorien weltweit. Besonders die prächtigen Chöre sind zu regelrechten Volkshymnen geworden. Das Oratorium für Chor, Orchester und Solisten schildert lebhaft die sieben Tage der Schöpfung aus dem 1. Buch Mose. Vom Urchaos bis hin zur Erschaffung des Menschen wird die Schöpfungsgeschichte in wundervollen und plastischen musikalischen Bildern erzählt.



Stephan Schwarzacher
Kantorei

Impressum:

Herausgeber: Die evangelischen Kirchengemeinden Gelnhausen und Haitz / Höchst.
Redaktion: Sascha Heberling, Hartmut Winkler, Justus Mahn, Stefanie Bock, Marah Naumann und

ViSdP: Rainer Schomburg, Obere Haitzer Gasse 23, 63571 Gelnhausen

Titelfotos: Schomburg, Mahn, Winkler

Bilder: Archiv, Heberling, Schomburg, Winkler.

Layout: Detail! Werbeagentur Gelnhausen, Winkler

Druck: Detail! Werbeagentur Gelnhausen, Auflage: 5.000

Papier: Recyclingpapier, blauer Engel, FSC

Redaktionsschluss: 26. Mai 2024

Spendenkonto:

(Zweckangabe) Evangelische Kirchengemeinde Gelnhausen, VR Bank Main-Kinzig-Büdingen, IBAN: DE96 5066 1639 0004 4451 12, BIC: GENODEF1LSR





Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
der Sommer soll für die meisten ja die schönste Zeit des Jahres sein. Hoffentlich können Sie die kommenden Monate so empfinden. Während wir den Gemeindeböten vorbeitreten, hat Süddeutschland mit Regen und Überschwemmungen zu kämpfen, die auch Menschenleben gekostet haben. Es zeigt sich mal wieder: Wir können den Einsatz- und Rettungskräften von Feuerwehr, Polizei, Rettungsdiensten, DLRG, THW, Bundeswehr und so weiter gar nicht genug danken. Jedes Jahr zum Hageltag denken wir in Gelnhausen genau daran. Abwechslungsreich wird es im Sommer in unseren Kirchengemeinden. Wir feiern im Juli im Freibad das große Tauffest zusammen mit unseren Nachbargemeinden (siehe letzte Ausgabe, S. 16). Bei den Stadtferien wird es wieder bunt zugehen, Hartmut Winkler und sein großes Team haben sich wieder viele coole Sachen überlegt. Im September feiert die Kantorei die Schöpfung mit Haydns gleichnamigem Oratorium, und in Haitz findet endlich mal wieder ein Gemeindefest statt.

Dazwischen liegen die Sommerferien, und es wird wieder fleißig geheiratet und getauft in unseren Kirchen. Da haben die Konfirmanden, die an Pfingsten vorgestellt wurden, doch gleich jede Menge zu erleben und kennenzulernen in Gelnhausen und Haitz.

Zwei Personalien möchte ich Ihnen an dieser Stelle mitteilen. Zum einen: Meine Frau Sarah Mahn wird im Oktober/November nochmal für unsere 3-jährige Tochter zwei Monate Elternzeit in Anspruch nehmen, wundern Sie sich also nicht, wenn sie eine Weile nicht im Gottesdienst zu sehen ist. Zum anderen: In der katholischen Kirchengemeinde verlässt Markus Günther Gelnhausen und wechselt nach Eiterfeld. Wir wünschen ihm an dieser Stelle alles Gute und den Segen Gottes für sein Wirken. Vielen Dank für die Zusammenarbeit. Für ihn kommt Andreas Schweimer.

Ich wünsche euch und Ihnen allen ein paar gute Sommermonate; allen Schülern einen guten Endspurt im Schuljahr (bzw. im Schulabschluss) und schöne Ferien.

Ihr Pfarrer Justus Mahn



Die Kirche steht vor großen Umbrüchen

Aber ihr seid spitze!

Wir hören es immer wieder: Die evangelische und die katholische Kirche in Deutschland stehen vor großen Herausforderungen angesichts des Rückgangs an Mitgliedern und finanziellen Mitteln. Die Zeit der sogenannten „Volkskirchen“ wird bald vorbei sein. Kirchen werden einiges umstellen müssen, damit sie sich auf ihre wichtigsten Kernaufgaben konzentrieren können: Gottes Wort in die Welt tragen, sich für andere einsetzen, Menschen begleiten und natürlich Gottesdienste feiern.

Die letzten beiden Tagungen der Landessynode der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck haben einige Weichen gestellt, um unsere Kirche handlungsfähig zu halten. So wurde im Herbst beschlossen, dass die Zuweisungen an die Diakonie Hessen schrittweise um 30 Prozent reduziert werden. Das schmerzt natürlich. Außerdem wurde das Besoldungsniveau der verbeamteten Pfarrern und Pfarrer gesenkt. Auf der Frühjahrstagung der Synode berichteten Prälat und Vizepräsidentin, dass die Zahl der Geistlichen bis 2037 von 700 auf ca. 360 zurückgehen wird.

Noch hat die Kirche viele Gebäude in Besitz. Allerdings wird sich auch hier einiges ändern. Zukünftig sollen von den ca. 3.000 Gebäuden im Gebiet der Landeskirche (Kirchen, Pfarrhäuser, Gemeindehäuser etc.) 30 Prozent verkauft werden. Von den verbleibenden haben wiederum 30 Prozent Anspruch auf finanzielle Mittel der Landeskirche, für den Rest müssen die Gemeinden selbst aufkommen. Wir merken das gerade hier vor Ort bei der Sanierung des Steitz.

Kooperationen werden wichtiger: Im Pfarrkollegium der Nachbargemeinden überlegen wir

bereits, wie wir uns besser vernetzen und zusammenarbeiten können. Im Mai haben Bischöfin Hofmann und Bischof Gerber eine Kooperationsvereinbarung zwischen Landeskirche und Bistum vereinbart. Dechant Günther hat den Vertrag mit ausgearbeitet. Es braucht mehr Ökumene, nicht nur als Notlösung.

Um Gottes Kirche auf Erden ist mir aber nicht bang. Wir können von „kleinen“ Kirchen und aus der Geschichte lernen: Sie können sehr lebendig sein. Meine Familie stammt aus der DDR, dort haben Christen auch ohne Privilegien das Evangelium in die Welt getragen und Gottesdienste gefeiert.

Es kommt auf uns alle an. Auf euch!

Darum ist hier vielleicht auch ein guter Ort, um einmal deutlich DANKE zu sagen: Für all euer Engagement - hauptberufliches, nebenamtliches und ehrenamtliches.

Es passiert so viel hier in unseren Gemeinden, das ohne Ehrenamtliche nicht funktionieren würde: die Sanierung des Steitz, Adventsbasar, Stadtferien, Seniorenclub in Haitz, Kindergottesdienste, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Überall bringt ihr euch ein mit euren Fähigkeiten, eurer Begeisterung, eurer Zeit und eurem Geld. Dadurch sind unsere Kirchengemeinden lebendige Orte. Hier wird Gemeinschaft gelebt, der Glauben gefeiert, Gott und dem Nächsten gedient.

Macht weiter so. Angesichts von so viel Herzblut mache ich mir um die Zukunft der Kirche viel weniger Sorgen, als es die bloßen Zahlen vermuten lassen. Es geht bei Kirche um mehr als Zahlen, es geht um das Evangelium, um Gottes Wort für die Welt. Hier strahlt es aus. Dank euch!



Warum bin ich noch in der Kirche?

Persönliche Gedanken zur Kirchenmitgliedschaft

Eigentlich wird man doch nicht gefragt. Weil Eltern es so möchten, wird man getauft und ist Mitglied der evangelischen Kirche. Habe ich das bedauert? Nein. Aber ganz so hilflos ist man dem Elternwunsch doch nicht ausgesetzt. Mit 12 Jahren darf man die Konfession selbst bestimmen, und zur Konfirmation hätte man auch Veränderungen herbeiführen können.

Im Schatten der Marienkirche aufgewachsen, war ich gerne Mitglied der Jungschar. Diakon „Hebu“ war sehr streng und auch mehrfach drängendes Fragen half nichts - erst mit 12 Jahren erlaubte er die heiß ersehnte Aufnahme in die „Pfadfinderschaft“ der Großen. Mit 14 Jahren begann ich meine berufliche Ausbildung, und so wechselte mein persönliches Umfeld. Es waren Arbeitskollegen und Bekannte dabei, die die Kirche aus meist finanziellen Gründen kritisch sahen. Nur wenige hatten nachvollziehbare Argumente für ihre Distanz zur Kirche.

Auch ich halte das steuerorientierte System zum Einzug des „Kirchenbeitrages“ durch unseren doch säkular geprägten Staat für fragwürdig. Für mich steht weniger der sonntägliche Kirchgang im Mittel-

punkt, sondern das Zusammenwirken in der Gemeinde. So besuche ich gerne die Konzerte zur Marktzeit und helfe bei gemeinsamen Aktionen. Für unsere Kinder haben auch meine Frau und ich die Taufentscheidung vorweggenommen. Wir fühlten uns bei dem für uns zuständigen Pfarrer gut aufgehoben. Er begleitete uns seit unserer Trauung, und wir haben uns gefreut, dass er alle unsere Kinder getauft hat und bei weiteren kirchlichen Familienfeiern für uns da war. Gerne erinnern wir uns an die schöne Zeit der damals beginnenden Stadtferien und Familienfreizeiten. Da mir die christlichen Werte aus innerer Überzeugung wichtig sind, gilt mein Interesse einer starken Kirche. Ohne die Kirchen wäre die friedliche Revolution von 1989 in der DDR nicht denkbar. In der sich ständig verändernden Welt empfinde ich die auch durch Martin Luther geprägte Gemeinschaft als einen stabilen Anker. Mein Wunsch ist, dass künftige Generationen ebenso aufwachsen können wie meine Familie und die Menschen mithelfen, dass es allen auf der Erde gutgeht. Daher ist mir die Mitgliedschaft in der Kirche wichtig.



Ein Friedensfest Ma(h)l anders

Rückblick auf Pfingsten

06

Von Dr.
Hans-Henning
Kappel

Der Pfingstmontag war in diesem Jahr ein ganz besonderer Tag in Gelnhausen: Hunderte von Menschen aus fünf verschiedenen Glaubensgemeinschaften feierten begeistert ein Friedensfest. Jeder war eingeladen, seine Speisen und Getränke mitzubringen und sie mit den anderen zu teilen. Bei strahlendem Sonnenschein waren die Gäste der Einladung von drei christlichen und zwei muslimischen Gemeinden gefolgt und nahmen an weiß eingedeckten und festlich geschmückten Tischen auf dem Obermarkt Platz, um bei einem bunten Mahl miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Veranstaltung mit dem Titel „Ma(h)l anders“ stand unter einem geistlichen Vorzeichen: Auf der Bühne vor dem Rathaus hielt jede der teilnehmenden Religionsgemeinschaften in ihrer eigenen Form eine Andacht zum Thema Frieden.

Die Idee zu diesem interreligiösen Fest ging vom gemeinsamen Ökumene-Ausschuss der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden in Gelnhausen aus. Mit großem Enthusiasmus planten und organisierten zahlreiche Engagierte dieses Gemeinschaftsfest des Glaubens, um öffentlich zu zeigen, dass wir bei allem Unfrieden in der Welt hier in Gelnhausen friedlich miteinander leben. Frieden fängt immer im Kleinen an, und dazu gehören gegenseitige Achtung und Toleranz gegenüber Andersgläubigen und Andersdenkenden. Dass es aber darüber hinaus viele Gemeinsamkeiten gibt, haben alle Beteiligten gezeigt, indem sie miteinander Speisen und Getränke teilten und miteinander in intensive Gespräche kamen. Dabei konnte deutlich werden, dass Gemeinschaft, Frieden und respektvoller Umgang miteinander





Fünf Glaubensgemeinschaften gemeinsam auf der Bühne:
Evangelische Kirchengemeinde Marienkirche Gelnhausen;
Katholische Kirchengemeinde St. Raphael, Kirchort St. Peter;
Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten Gelnhausen; DITIB Eyüp
Sultan Moschee Gelnhausen; Ahmadiyya Muslim Jamaat Gelnhausen

eine ethische und religiöse Begründung haben. Wenn auch die verschiedenen Konfessionen und Religionen unterschiedliche Gepflogenheiten, rituelle Praktiken und Ausdrucksformen gefunden haben, so sind sie durch die tieferliegende Wurzel des Glaubens an den einen Gott verbunden, der sich immer wieder offenbart hat: Judentum, Christentum und Islam zählen zu den abrahamitischen Religionen. Die Gebete, Andachten und Reden, die von den Religionsvertretern gehalten wurden, machten es deutlich: Es geht nicht um eine Vermischung zum sogenannten Synkretismus. Sondern jede Religionsgemeinschaft bewahrt ihre Identität. Und indem jede zu ihrem Recht kommt und von den anderen nicht nur toleriert, sondern respektiert wird, kann auch die Vielfalt unseres Glaubens als Bereicherung empfunden werden. Der Pfingstmontag 2024 hat

es in echt pfingstlicher Weise gezeigt: Ein friedvolles Miteinander, ein Verstehen auf persönlicher Ebene ist in aller Verschiedenheit möglich – und in der Welt dringender geboten denn je. Ob der überwältigende Erfolg des Festes „Ma(h)l anders“ zu einer Wiederholung oder Fortsetzung in den kommenden Jahren führen wird, kann heute noch nicht beantwortet werden. Denn es gehört eine monatelange, arbeitsreiche Vorbereitung dazu; und eine große Anzahl von helfenden Händen muss zusammenwirken. Dies ist fürs Erste mit viel Hingabe geschehen. Aber wünschen dürfen wir es uns schon einmal. Und der Boden dafür ist geebnet. Durch die vielfältigen Kontakte in der Vorbereitung sind die Brücken entstanden zu einem verständnisvollen und toleranten Miteinander. Darauf lässt sich aufbauen – nicht nur an Pfingsten.





Stadtferien

Ein Wochenende für das Team

Arbeit, Spaß
und eine Menge
Teamgeist:
Unser Stadtferienteam

An einem regnerischen Samstagmorgen trafen sich 32 Jugendliche und junge Erwachsene, die das Herz und die Seele des ehrenamtlichen Teams der Stadtferien bilden, zu einem besonderen Wochenende. Ihr Ziel war es, sich intensiv auf die bevorstehende Stadtferienwoche vorzubereiten. Die Atmosphäre war aufgeregt und voller Vorfreude, als sich alle versammelten, um gemeinsam zu lernen, zu wachsen und Spaß zu haben. Ein besonderer Schwerpunkt war die dreistündige Präventionsschulung zur Verhinderung sexualisierter Gewalt. Diese Schulung ist für alle Ehrenamtlichen verpflichtend, und obwohl das Thema schwierig war, zeigte sich das Team aufmerksam und engagiert. Nach der Schulung spürte man die Ernsthaftigkeit und Betroffenheit in der Gruppe, aber auch das Bewusstsein, dass es notwendig und wichtig ist, sich mit solch sensiblen Themen auseinanderzusetzen.

Das Thema Kommunikation bildete einen weiteren Schwerpunkt des ersten Tages. In verschiedenen Rollenspielen lernten die Teilnehmenden, wie verbale und nonverbale Kommunikation funktioniert, wie Missverständnisse entstehen und wie man sie vermeiden kann. Besonders spannend war es, Strategien zu entwickeln, um in stressigen Situationen klar und sachlich zu bleiben. Gefordert wurden die „Neuen“ bei den Rollenspielen zum Thema Krisenmanagement. Die Frage, was passiert, wenn was passiert und ob man sich auf das unvorhergesehene vorbereiten kann, beschäftigte das Team.

Das Highlight des Tages war der gemeinsame Spieleabend. Lachen und Freude erfüllten den Raum, als die Jugendlichen und jungen Erwachsenen lernten, wie man Spiele anleitet und gleichzeitig jede Menge Spaß miteinander hatten. Diese Momente der Leichtigkeit waren genauso wichtig wie die ernsthaften Themen, die tagsüber behandelt wurden.

Als die Nacht hereinbrach, versammelten sich viele der Ehrenamtlichen in der dunklen Bergkirche zu einem Taizégebet. Die ruhige und besinnliche Atmosphäre bot einen willkommenen Kontrast zum lebhaften Tag und gab allen die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen und nachzudenken.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Organisation. Die Gruppen für die Stadtferienwoche wurden gebildet und die thematischen Schwerpunkte festgelegt. Dabei wurde besonders darauf geachtet, die individuellen Bedürfnisse und Besonderheiten der Kinder zu berücksichtigen. Die Ehrenamtlichen bemühten sich, altersgleiche Gruppen zu bilden und sicherzustellen, dass möglichst jedes Kind einen Freund oder eine Freundin in seiner Gruppe hat.

Durch die intensive gemeinsame Zeit wuchs das Team enger zusammen. Sie lernten nicht nur, wie sie am besten kommunizieren und Krisen managen, sondern entwickelten auch ein starkes Gemeinschaftsgefühl und eine tiefe Verbundenheit. Die Auseinandersetzung mit schwierigen Themen ließ ein Bewusstsein für die Verantwortung entstehen, die die Stadtferienwoche mit sich bringt.

hw



Abitur bestanden! Was jetzt?

Geld verdienen? - Spaß haben!

Hilf! Ich bin Isabell. Vielleicht kennt mich der ein oder andere Leser bereits als Teamerin bei der Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde. Angefangen habe ich in der Haitzer Jungschar, wo mir bereits selbst als Grundschulkind wöchentlicher Spaß garantiert war. Auch konnte ich als Teamerin in der Konfirmandenarbeit mitwirken und dieses Jahr bin ich schon das 4. Mal bei den allseits beliebten Stadtferien dabei, worauf wir Teamer uns mindestens genauso sehr freuen wie die teilnehmenden Kids.

Seit Beginn meines Ehrenamts bin ich sowohl auf Bewunderung als auch auf Unverständnis gegenüber einer Arbeit, für die man kein Geld verdient, gestoßen. Immer wieder musste ich erklären, wie viel Spaß es macht und wie erfüllend es ist, in leuchtende Kinderaugen zu blicken.

Mir macht es sogar so viel Spaß, dass ich mich für ein Jahrespraktikum bei unserer Jugendarbeit entschieden habe - natürlich ehrenamtlich.

Während meines Praktikums möchte ich mich beruflich orientieren - denn dass ich in meinem späteren Beruf etwas mit der nächsten Generation bzw. mit den nächsten Generationen auf die Beine stellen möchte, ist mir schon lange klar.

Der Zauber der Gruppenstunden, Stadtferien und Sommerfreizeiten, aber selbstverständlich auch der Konfi-Zeit, begleitet mich und viele andere schon von Klein auf. Er macht unsere Kirche zu einem offenen Ort für alle und jeden, für Gemeinschaft und Vielfalt. Er sollte stets weiter wachsen und in die Welt hinausgetragen werden.

Und wer könnte das besser als unsere Kids?

Also: Liebe Kinder, liebe Teenies! Ich freue mich schon sehr auf unsere Zusammenarbeit ;)



Isabell Leske

Gruppen der 😊 Kinder- und Jugendarbeit und der 🌿 Pfadfinder Gelnhausen

-  Montag 16:30 CoolKids 5. bis 8. Klasse
-  Dienstag 19:00 Der Treff Jugendtreff ab 14 Jahre
-  Mittwoch 16:30 Schlangen ab 6 Jahre
-  Donnerstag 15:00 Krabbelgruppe
-  20:00 IBUs Jugendtreff ab 16 Jahre

Freitag

-  10:00 Krabbelgruppe
-  15:00 Jungschar 1. bis 4. Klasse
-  19:00 Wildschweine ab 14 Jahre

Haitz

Mittwoch

-  15:00 Jungschar 1. bis 4. Klasse



Wenn ihr auf dem Laufenden bleiben wollt, folgt uns auf Instagram: [evangelischejugendgelnhausen](#) und [pfadfindergelnhausen](#)

#zukunftsrelevant



Sascha André Heberling

So, 25. August, 16 Uhr

Orgelkonzert

Im Rahmen des Kultursommers Main-Kinzig-Fulda wird Prof. Martin Lücker aus Frankfurt in der Marienkirche konzertieren. Vermutlich gibt es wenige Organisten, die ein dermaßen großes Orgelrepertoire dauerhaft präsent haben wie Martin Lücker, denn seit dem 1. September 1983 spielt der Organist der Frankfurter St. Katharinenkirche „30 Minuten Orgelmusik“. Mitten in Frankfurts turbulentem Herzen gibt er den Zuhörern zweimal wöchentlich die Möglichkeit, in geistreich konzipierten Programmen einen Überblick über die gesamte Breite der Orgelmusik zu gewinnen. In Gelnhausen spielt er unter dem Motto „Rund um die Passacaglia“ Orgelwerke von Bach, Franck, Liszt und weiteren Komponisten. Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei.

Marktkonzerte

Nach den Sommerferien geht die Reihe der Musik zur Marktzeit dieses Jahr in die zweite Runde. Freitags um 11 Uhr erklingt etwa eine halbe Stunde lang Musik in der wunderbaren Akustik der Marienkirche. Die Termine nach den Sommerferien sind der 6. September, 20. September und 11. Oktober.

Sa, 28. Sept., 19 Uhr, Marienkirche Gelnhausen

So, 29. Sept., 17 Uhr, Bergkirche Niedergründau

Joseph Haydn: Die Schöpfung

Haydn wurde bei seinen England-Reisen zur Komposition eines großen Oratoriums angeregt, als er die Oratorien von Händel in großer Besetzung hörte. Von 1796 bis 1798 dauerte seine Arbeit an diesem Werk, und herausgekommen ist eine meisterhafte Komposition, die das Publikum auf eine musikalische Reise durch die Erschaffung



Martin Lücker



der Welt, von den ersten Momenten des Chaos bis zur strahlenden Schönheit der fertigen Schöpfung, führt. Bereits bei der Uraufführung wurde das Werk begeistert aufgenommen, und es hat bis heute nichts von seiner Wirkung verloren. Großartige Chöre, virtuose und galante Solopartien und eine geistreiche Instrumentierung lassen dieses Werk auch heute noch zu einem ganz besonderen Konzerterlebnis werden. Als Solisten konnten Simone Schwark (Sopran), Michael Porter (Tenor) und Dirk Schmidt (Bass) gewonnen werden. Es singt die Kantorei Gelnhausen, begleitet von der Kammerphilharmonie Rhein-Main unter der Gesamtleitung von Sascha André Heberling.

Sa, 2. November, 19 Uhr

Sonne, Mond und Abendrot

Musik der Romantik für Sopran und Orgel

Mit Werken von Antonin Dvorak, Richard Strauss und Sigfrid Karg-Elert wird das Duo Judith Wiesebrock und Stefan Viegelahn ein stimmungsvolles Abendkonzert gestalten. Viegelahn erhielt bereits im Alter von 16 Jahren den Kulturpreis des Main-Kinzig-Kreises und ist auch Stiftungspreisträger der Marienkirche. Im Jahr 2016 wurde er als Professor für Kirchenmusik mit Schwerpunkt Orgelimprovisation an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main berufen. Dort ist er als Ausbildungsdirektor für den Studiengang Kirchenmusik verantwortlich. Mit der Sopranistin Judith Wiesebrock konzertiert er seit 2021 erfolgreich zusammen in verschiedenen Konzertreihen. Dabei überzeugen sie durch abwechslungsreiche und fein aufeinander abgestimmte Programme.

Simone Schwark



Dirk Schmidt



Michael Porter



Wiesebrock und Viegelahn





Bild Walter J. Pilsak_pixelio.de

Vom Wachsen und Abnehmen

Johannisfest als Lebensmotto

12

Von Pfarrer
Rainer
Schomburg

Am 24. Juni war Johannistag, ein kirchlicher Gedenktag an Johannes den Täufer. An vielen Orten wird zu diesem Anlass ein großes Feuer angezündet (Johannisfeuer), das auch an die Sommer Sonnenwende erinnert. Denn etwa an diesem Tag hat die Sonne ihren höchsten Stand am Himmel erreicht, die Tage werden von da an wieder kürzer. Wachsen und Abnehmen liegen an diesem Wendepunkt des Jahres unmittelbar zusammen. Wachsen und Abnehmen spielen auch bei Johannes dem Täufer eine große Rolle. Als Eremit und Einzelgänger predigte er in der Wüste Judäas und rief zu einem anderen Lebensstil auf. Wer sich von ihm taufen ließ, sollte Buße tun und nach den Geboten Gottes leben. Seine Botschaft war klar und einfach: Eine bessere Welt steht unmittelbar bevor. Die Menschen müssen dafür nur „umkehren“. Viele teilten seine Hoffnung und ließen sich von ihm im Jordan taufen. Auch Jesus war darunter. Johannes hatte eine große Anhängerschaft, auch Jünger, die ihm nachfolgten. Doch Johannes machte sich nichts aus derlei Anerkennung. Die Bibel erzählt, dass er ganz in den Hintergrund trat, als er merkte, dass Jesus der erhoffte und erwartete Messias sei, auf den er selbst hingewiesen

hatte. „Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen“, antwortete Johannes auf die Frage seiner Jünger, warum so viele Menschen nun Jesus nachfolgen (Joh 3,30).

Mich fasziniert solche Bescheidenheit. Da ist einer, dem viel Anerkennung zuteilwird. Eine große Menge hört auf seine Worte, folgt ihm nach, ist von seinem Auftreten beeindruckt. Doch dann tritt er zurück zugunsten eines anderen. Um der Sache willen geht er in die zweite Reihe. „Ich muss abnehmen, er aber muss zunehmen.“ Was für ein großer Schritt. So stark wie die Sonnenwende. Ein „Game-Changer“, würde man heute sagen. Und ich denke: Wir brauchen auch heute solche Menschen, die innerlich so stark sind, dass sie äußerlich etwas zurücktreten können. Wieviel Streit und Unfrieden könnte vermieden werden, wenn es mehr um die Sache und weniger um die eigene Anerkennung ginge. Mehr um ein gutes Miteinander als um die Durchsetzung der eigenen Meinung. Ich finde es einen lohnenden Gedanken, danach zu fragen, wo ich selbst in den Hintergrund treten muss, damit auch andere Ideen, andere Personen, andere Meinungen zum Tragen kommen können. Das hat nichts mit

Selbstaufgabe zu tun, sondern mit der Suche nach dem besten Weg für eine gute Sache.

Eine neue Bescheidenheit ist aber nicht nur für ein besseres Miteinander in unserer Gesellschaft notwendig. Es ist auch eine Voraussetzung für das Überleben auf unserem Planeten. Der Klimawandel und die Ausbeutung der Ressourcen unserer Natur haben bedrohliche Ausmaße angenommen. Was zu tun wäre, ist eigentlich bekannt. Aber die damit einhergehenden Einschränkungen sind viele nicht bereit zu tragen. Verzicht wird als Zumutung erlebt.

Stattdessen ist Wachstum das Zauberwort für alle und alles. Doch es vergrößert das Unrechtssystem auf unserem Planeten. Von Johannes dem Täufer und auch vom Rhythmus der Sommer-sonnenwende können wir stattdessen lernen, dass nach einer Zeit des Wachsens auch die Zeit des Abnehmens kommen muss. Weniger „Ich“ und mehr „Du“, damit wir zu einem neuen „Wir“ kommen. Wo Menschen das neu entdecken, sind sie dem „Himmelreich“, das Johannes mit Jesus gemeinsam verkündete, ein ganzes Stück näher.

Freude und Trauer

13

Beerdigungen und Trauerfeiern in Gelnhausen

Edith Menninger, geb. William, 100 Jahre
am 15. Februar

Maria Falk, geb. Müller, 93 Jahre am 20. Februar

Tim Altscher, 25 Jahre am 29. Februar

Horst Kaepfel, 93 Jahre am 1. März

Alfred Hensel, 83 Jahre am 8. März

Johann Thiele, 95 Jahre am 22. März

Christa Ludwig, geb. Rückert, 81 Jahre
am 27. März

Birgit Laska, 65 Jahre am 5. April

Wolfgang Schubö, 71 Jahre am 2. Mai

Helmi Otto, 80 Jahre am 7. Mai

Günther Berndt, 88 Jahre am 23. Mai

Irmgard Cronhardt, geb. Oestreich, 88 Jahre
am 28. Mai

Taufen in Gelnhausen

Lio Beyer am 25. Februar

Mika Swiontek am 17. März

Juno Behnsen am 17. März

Wim Behnsen am 17. März

Lille Behnsen am 17. März

Maila Köck am 21. April

Lina Kessler am 5. Mai

Apollonia Peter am 5. Mai

Mats Engel am 19. Mai

Emma Schnalke am 19. Mai

Hannah Ehnert am 19. Mai

Frederik Ehnert am 19. Mai

Trauungen in Gelnhausen

Christopher Shady-Wagner, geb. Shady,
und **Sven Wagner** am 31. Mai

Verena Freppon, geb. Müller, und Dominik
Freppon am 31. Mai

Beerdigungen und Trauerfeiern in Haitz und Höchst

Hans Hanselmann, 84 Jahre am 6. März

Helmut Fehlinger, 77 Jahre am 18. März

Uwe Laubach, 63 Jahre am 28. Mai

Taufen in Haitz

Maxine Schuster am 19. Mai

Malin Lehmann am 26. Mai



Gemeindefest in Haitz

Fingerfood – Getränke – Kinderspaß – Vortrag

Am 15. September feiern wir endlich wieder unser Gemeindefest. Los geht es um 11 Uhr mit dem Gottesdienst. Das Buffet im Anschluss bestücken wir alle gemeinsam mit Fingerfood, das jeder mitbringen darf. Zusätzlich wird gegrillt. Zum Abschluss hören wir vom Geschichtsverein einen Vor-

trag von Burkhard Kling (verstorben am 24.5.2023) über das Altarfenster der Kirche. Für die Kinder wird es etwas zum Spielen geben. Wer helfen kann und wer einen Beitrag für das Buffet anmelden möchte, meldet sich bitte im Pfarramt 06051-2635 oder bei den Kirchenvorstehern.

14

1.200 Runden für den Steitz

Am 8. Juni fand der Spendenlauf für das Jugendhaus Steitz statt. Den "Startschuss" gaben Jugenddiakon Hartmut Winkler und Kirchenvorsteherin Anna Rack-Teuteberg. 60 Läufer von alt bis jung, darunter Landrat Thorsten Stolz, liefen ca. 1.200 Runden um die Marienkirche durch die Altstadt. Damit konnten rund 7000 Euro erlaufen

werden. Vielen Dank an alle, die gespendet haben oder gelaufen sind. Die „Rekordläufer“ (Foto) sind ungefähr 21 Kilometer gelaufen. Rund um den Lauf gab es noch ein schönes Fest mit Kaffee und Kuchen sowie einem Mitsingkonzert der Stadtferienband. Auch hier vielen Dank an alle Beteiligten.



Beirat für den Stadtladen

Zwei neue freiwillige Helfer im Sozialen Jahr

Nun gibt es ihn wieder: den Beirat für den Stadtladen. Das Beratungsgremium war seit der Coronapandemie ausgesetzt. Nun hat der Kreis seine Tätigkeit mit neuen und alten Mitgliedern wieder aufgenommen. Bürgermeister Christian Litzinger von der Stadt Gelnhausen und Iris Hurrlein vom Main-Kinzig-Kreis (Leiterin Amt 50) sind ebenso dabei wie Michael Bierwerth von der Heinrich Sauer & Josef Schmidt Stiftung. Nicht auf dem Bild zu sehen, aber ebenfalls Mitglieder sind Ute Engel (Geschäftsführerin des Diakonischen Werks Hanau/Main-Kinzig) sowie Frank Weyer und Jürgen Eichmann von der Evangelischen Kirchengemeinde Gelnhausen. Das Gremium berät über alle inhaltlichen und konzeptionellen Fragen des Stadtladens und sorgt so dafür, dass die Aufgaben des Stadtladens immer an die aktuellen Bedürfnisse angepasst sind. Auch die finanzielle Sicherung des allein durch Spenden getragenen Projekts ist dem Kreis ein Anliegen. Der Beirat wird von Pfarrer Rainer Schomburg und Silvia Grimm-Kilchenstein geleitet.

Im Sommer starten wieder zwei neue Bundesfreiwillige/ FSJlerinnen ihren Dienst im Stadtladen: Felizitas Henn und Kris Gepfert sind gerade mitten in ihrem Schulabschluss zur allgemeinen Hochschulreife und wollen vor dem Studium ein Freiwilliges Soziales Jahr im Stadtladen absolvieren. Ab August werden sie das Team im Stadtladen bereichern und täglich für die Gäste da sein. Wir wünschen den beiden eine segensreiche Zeit. Sehr erfolgreich haben wir in den letzten Monaten auch die Aktion „Wärmefonds“ durchgeführt. Unserer Einladung, die von der Regierung erstatteten Heizkosten zu spenden, sind viele hilfsbereite Menschen nachgekommen. 1.200 Euro wurden an Einzelspenden zur Verfügung gestellt. Wir bedanken uns bei allen Spendern sehr herzlich für dieses mutmachende Zeichen. Zusätzlich haben wir vom Diakonischen Werk eine Sonderspende von 5.000 Euro erhalten. Mittlerweile sind alle Spenden an Menschen weitergeleitet worden, die ihre Energiekosten nicht mehr allein tragen konnten.

Beirat Stadtladen



Angesichts Elisabeth Strupp

Mahnmal und Erinnerung an ein dunkles Kapitel

Seit 25 Jahren erinnert ein Denkmal auf dem Kirchhof der Marienkirche an das Unrecht der Hexenprozesse im Mittelalter.

Elisabeth Strupp war die Schwiegertochter des ersten lutherischen Pfarrers, Peter Strupp, und die Witwe des 1589 verstorbenen Johannes Strupp. Sie stand den Hexenprozessen kritisch gegenüber und damit im Gegensatz zum Bürgermeister Johannes Koch. Gemäß den Prozessakten wurde sie von der Hausfrau Barbara Scherer denunziert und vom Bürgermeister zum Tode verurteilt. Als Witwe eines Pfarrers wurde sie erst enthauptet und dann verbrannt. Üblich war die Verbrennung bei lebendigem Leibe.

1998 bildete sich ein Arbeitskreis der Kirchengemeinde, um den 400. Todestag von Elisabeth Strupp am 3. August 1999 angemessen zu würdigen. Den Zuschlag erhielt der Entwurf eines Denkmals der bulgarischen Künstlerin Fanna Kolarova, die heute in Hohen Neuendorf lebt und arbeitet. Die Ausführung erfolgte durch den Bildhauer Karl Menzen. Am Reformationstag, dem 31. Oktober 1999, – vor nunmehr 25 Jahren – wurde das

Mahnmal für die Pfarrerswitwe Elisabeth Strupp der Öffentlichkeit vorgestellt und übergeben.

Das Denkmal besteht aus einem zwei Meter hohen Metallring, der die Tanzbewegungen einer Frauenfigur begrenzt, die versucht, aus dem Gefängnis des Rings auszubrechen. Der Körper der Figur ist aus einem endlosen Vierkantstahl geformt.

Der Standort des Denkmals befindet sich vor dem Westportal der Marienkirche. Es besteht eine gerade Linie vom Standort des Denkmals durch das Kirchenschiff, vorbei an der von Johannes Koch gestifteten Kanzel, durch den Chor zur Grabplatte des Bürgermeisters hinter dem Hochaltar der Kirche – eine gerade und direkte Verbindung zwischen dem Ankläger und der Angeklagten. Das Kreuz auf dem Lettner, das ebenfalls auf dieser Linie steht, rückt den unschuldigen Tod von Elisabeth Strupp in die Hoffnung von Tod und Auferstehung Jesu Christi.

2013 veröffentlichte das Lingua Mortis Orchestra, Ableger der Heavy-Metal-Band Rage, auf seinem Debütalbum LMO den Musiktitel "Cleansed By Fire", dem der Fall Strupp zu Grunde liegt.





Tag des offenen Denkmals

Marienkirche im Fokus der zentralen Eröffnung

In ganz Deutschland wird am 8. September der Tag des offenen Denkmals gefeiert. Viele sonst verschlossene Denkmäler öffnen an diesem Tag extra ihre Tore für das öffentliche Publikum. Koordiniert wird das Ganze von der deutschen Stiftung Denkmalschutz. Für den Main-Kinzig-Kreis wird die zentrale Eröffnungsveranstaltung am Vortag (Samstag, 7. September) im Romanischen Haus stattfinden. Die Marienkirche steht in diesem Jahr als „Wahr-Zeichen“ im Mittelpunkt.

Für uns als Evangelische Kirchengemeinde ist dies ein dankbarer Anlass, nicht nur die Tore der Marienkirche zu öffnen. Das sind sie ohnehin sieben Tage in der Woche. Wir öffnen auch die Türen zu den Kirchtürmen und bieten Führungen an jene Orte an, die den Besuchern sonst verborgen bleiben: Der Glockenturm mit den fünf zum Teil noch mittelalterlichen Glocken (eine sechste hängt außer Betrieb gesetzt ganz oben unter dem Dach), sowie der Vierungsturm, von dem man ein herrliches Panorama über das ganze Kinzigtal hat. Von dort wird man auch die alte Handelsstraße nachvollziehen können, die von Frankfurt nach Leipzig führte und direkt an der Marienkirche

vorbeiführte. Auch durch sie wurde Gelnhausen als damals neue freie Reichsstadt unter Kaiser Barbarossa berühmt. Neben den Turmführungen werden auch Kirchenführungen und Orgelführungen angeboten. Zudem wird Bezirkskantor Sascha Heberling immer wieder in einem Kurzkoncert die Haupt- und Chororgel festlich erklingen lassen. Kaffee und Kuchen sowie Kaltgetränke laden zum Verweilen ein. Die Angebote beginnen um 11.30 Uhr nach dem Gottesdienst und finden den ganzen Nachmittag über statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das diesjährige Motto vom Tag des Denkmals lautet „Wahr-Zeichen“. Die Marienkirche ist das in mehrfacher Hinsicht. Sie ist einerseits für viele Gelnhäuser das weithin sichtbare Wahrzeichen der Stadt. Schon von weitem sind ihre Türme im Kinzigtal sichtbar und für viele ein Zeichen für Heimat. Aber die Kirche ist als Ort der Gottesbegegnung auch in ihrer inhaltlichen Bedeutung ein Zeichen für Wahrheit, für Leben und Gemeinschaft, für Vergebung und Neuanfang. Ein Wahr-Zeichen also im ganz eigentlichen Sinne. Die Führungen werden das sicher aufgreifen. Lassen Sie sich überraschen. Sie sind herzlich eingeladen.

Von Pfarrer
Rainer
Schomburg

Musik zur Marktzeit

jeweils Fr, 11 Uhr, Marienkirche
am 12. Jul., 6. + 20. Sep., 11. Okt.

Möglichkeit zur pers. Segnung

So, 11-11.30 Uhr, Marienkirche
14. Jul., 18. Aug., 22. Sep. u. 13. Okt.

Atempause / Meditatives Abendgebet

Mi, 19 Uhr, Marienkirche
17. Jul., 18. Sep. und 16. Okt.

Orgelkonzert

(Eintritt frei)
mit Prof. Martin Lückert (Frankfurt)
So, 25. Aug., 16 Uhr, Marienkirche

Familienfreizeit

6.-8. Sep., Rodholz/Rhön

Fahrrad-Sonntag und Tag des offenen Denkmals

So, 8. Sep., 11-18 Uhr, Marienkirche
Versch. Führungen, Kaffee u. Kuchen

Gemeindefest Haitz

So, 15. Sep., ab 11 Uhr, Dankeskirche

18

Veranstaltungen

Joseph Haydn: Die Schöpfung

Sa, 28. Sep., 19 Uhr, Marienkirche

Taizé-Gebet

So, 18 Uhr, Marienkirche
29. Sep. und 27. Okt.

Kinderkirche

Sa, 5. Okt., 10-14 Uhr, Romanisches Haus

Erntedankfest: Familiengottesdienst

So, 6. Okt., 10 Uhr, Marienkirche
anschl. Mittagessen, ab 14 Uhr Vortrag des
OGV zu Apfelsorten

Kleidersammlung für Bethel

Sa, 2. Nov., ab 9 Uhr
Straßensammlung Gelnhausen-Mitte und Haitz

Musik der Romantik für Sopran und Orgel

Sa, 2. Nov., 19 Uhr, Marienkirche

Minikirche

So, 3. Nov., 11.30 Uhr, Marienkirche

Minikirche und Kinderkirche

Auch in der zweiten Jahreshälfte bietet die Evangelische Kirchengemeinde Gelnhausen wieder besondere Aktionen für Kleinkinder an. Die Minikirche für Familien mit Kindern von 0-7 Jahren findet am Sonntag, 3.



November und 15. Dezember, jeweils um 11.30 in der Marienkirche statt. Im Stuhlkreis um den Altar finden sich die Familien zusammen, in der Mitte sind Matten für die Kinder ausgelegt, die zusammen mit Eltern und Geschwistern in kindgerechten Aktionen und fröhlicher Musik einen Gottesdienst feiern. Die Kinderkirche richtet sich an Kinder im Grundschulalter und findet am Samstag, 5. Oktober, von 10-14 Uhr im Romanischen Haus statt. Mit Bastel- und Spielaktionen zu Erntedank erleben die Kinder, wie wertvoll unsere Nahrung ist.

15.-20. Juli: Andachten zu den Stadtferien

Die Andachten zu den Stadtferien, die jeweils um 9 Uhr in der Marienkirche stattfinden, sind nicht nur für die teilnehmenden Kinder immer ein Highlight. Viele Eltern und andere Erwachsene aus der Gemeinde genießen diese andere Form des Gottesdienstes und beginnen die erste Ferienwoche mit der täglichen Morgenandacht um 9 Uhr. Die Stadtferienband begleitet die flotten Lieder, Jugendliche spielen ein Theaterstück vor und führen auf diese Weise in ein immer neues Thema des Tages ein. Gebet und Segen stärken für den Tag. Die Andachten dauern ca. eine halbe Stunde. Jeder ist willkommen.





Erntedank für Familien

Der Apfel wird dieses Jahr zu
Erntedank im Mittelpunkt stehen.
Am 6. Oktober feiern wir um 10 Uhr
Familiengottesdienst mit Abendmahl
in der Marienkirche. Tags zuvor, am 5.

Oktober, ist von 10-14 Uhr Kinderkirche, in der wir mit den Kindern schon ein wenig für den Sonntag vorbereiten wollen. Sie können dann schon ihre Gaben für den Altarschmuck mitbringen. Nach dem Gottesdienst am Sonntag gibt es Kuchen und Suppe im Romanischen Haus. Außerdem hält der Obst- und Gartenbauverein einen Vortrag über alte und neue Apfelsorten.



Spontan taufen lassen in Hanau

Ohne viel Vorbereitung und trotzdem persönlich? Sich kurzfristig oder sogar spontan taufen lassen? Das geht am 21. September zwischen 16 und 19 Uhr in der Neuen

Johanneskirche in Hanau. Mehrere Pfarrerinnen und Pfarrer stehen bereit, um alle zu taufen, die an diesem Tag kommen. Aus Gelnhausen wird Pfarrerin Sarah Mahn dabei sein. Natürlich ist das keine Massenabfertigung. Es besteht die Möglichkeit zum Vieraugengespräch vor der Taufe, und danach spielt eine Band dein persönliches Tauflied, das du aus einer Playlist aussuchen kannst. Komm allein oder mit Begleitung. Getauft werden Erwachsene, Jugendliche und Kinder mit Zustimmung der Eltern. Infos zur Aktion, die von Pfarrerin Margit Zahn organisiert wird, gibt es im Internet: www.taufe-erleben.de. Anmeldung unter 06181-85464 oder margit.zahn@ekkw.de



2. November: Kleidersammlung

Am 2. November findet wieder eine Kleidersammlung für die Bodelschwingschen Anstalten in Bethel statt. An diesem Samstag wird ein Team der Evangelischen

Kirchengemeinde Marienkirche Gelnhausen ab 9 Uhr unterwegs sein und gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten einsammeln. Die Sammler bitten alle Spender, die Gegenstände gut zu verpacken und Schuhe paarweise zu bündeln. Wichtig: Bitte alle Säcke bereits vor 9 Uhr gut sichtbar vor die Häuser stellen.

www.marienkirche-gelnhausen.de
www.evangelisch-haitz.de
Facebook:
Evangelische Kirche Haitz - Höchst
MarienkircheGelnhausen

Pfarramt I • Obere Haitzer Gasse 23
Pfarrer Rainer Schomburg
Telefon 06051 / 12777 Fax 06051 / 12701
pfarramt.gelnhausen-1@ekkw.de

Pfarramt II • Am Bocksborn 23
Sarah und Justus Mahn
Telefon 06051 / 2635
pfarramt.gelnhausen-2@ekkw.de

Ev. Dekanat Kinzigtal
Dekan Wilhelm Hamann
Braugasse 1, 63571 Gelnhausen
Telefon 06051 / 5389575
dekanat.kinzigtal@ekkw.de

Kirchenvorstand • Marienkirche
Dr. Jörg Hartge, Vorsitz
joerg.hartge@ekkw.de
Pfarrer Rainer Schomburg
stellv. Vorsitz und Geschäftsführung

Kirchenvorstand • Dankeskirche
Karla Wecke, stellv. Vorsitz
Telefon 06051 / 74545
Pfarrer Justus Mahn
Vorsitz und Geschäftsführung

Adressen

Gemeindebüro • Obere Haitzer Gasse 23
Di: 15-18 Uhr und Mi-Fr: 10-12 Uhr
Stephanie Hartge, Gemeindesekretärin
Telefon 06051 / 14122 Fax 06051 / 14840
gemeindebuero.gelnhausen@ekkw.de

Jugendarbeit • Braugasse 10
Hartmut Winkler, Jugenddiakon
Telefon 06051 / 14854 Fax 06051 / 14840
hartmut.winkler@ekkw.de

Kirchenmusik • Braugasse 1
Sascha André Heberling, Bezirkskantor
Telefon 06051 / 9070239
sascha.heberling@ekkw.de

Stadtladen Gelnhausen • Brentanostr. 3
Montag-Freitag 10-17 Uhr
Silvia Grimm Kilchenstein
Telefon: 06051 / 8857896
gelnhausen-stadtladen@t-online.de

Küsterdienst Marienkirche Gelnhausen
Michaela Neumüller, Küsterin
Mobil 0152 / 59684817, Mittwoch-Samstag
Vertretung: Ingrid Ahlborn

Küsterdienst Dankeskirche Haitz
Christoph Kalden, Telefon 06051 / 834992

Gemeindesaal Haitz
Anita Wirsing, Telefon 06051 / 4456

Gemeindeschwestern
Diakonische Pflege Kinzigtal gGmbH
Hanauer Landstr. 2-10, Gelnhausen
Telefon 06051 / 13000

Diakonisches Werk • Hanau-Main-Kinzig
Marie-Curie-Straße 1, 63457 Hanau
Telefon: 06181 / 923400

Telefonseelsorge Main-Kinzig
Kostenlos! Telefon 0800 / 1110111

Seelsorge im Kreiskrankenhaus
Pfarrer Gerda Köhler-Pencz &
Pfarrer Bärbel Hamann, Tel. 06051 / 870



Gottesdienste

Marienkirche

Dankeskirche

So, 14.07.

10 Uhr Eröffnung der Stadtferien
Pfr. Schomburg

11 Uhr Segnungen Pfr. Schomburg

Mi, 17.07.

19 Uhr Meditatives Abendgebet

Sa, 20.07.

14 Uhr Abschluss Stadtferien

So, 21.07.

10 Uhr Pfr. Mahn

So, 28.07.

18 Uhr Dekan Hamman

So, 04.08.

10 Uhr* Dekan i.R. Brill

So, 11.08.

10 Uhr Dekan Hammann

Mi, 15.08.

19.30 Uhr Hageltag Pfr. Schomburg

So, 18.08.

10 Uhr Pfr. Schomburg

11 Uhr Segnungen Pfr. Schomburg

So, 25.08.

18 Uhr Pfr. Schomburg

So, 01.09.

10 Uhr* Pfrin. Mahn

So, 08.09.

10 Uhr Vikar Kreißig

So, 15.09.

10 Uhr Pfr. Schomburg

Mi, 18.09.

19 Uhr Meditatives Abendgebet

So, 22.09.

10 Uhr Pfrin. Mahn

11 Uhr Segnungen Pfrin. Mahn

So, 29.09.

18 Uhr Taizégottesdienst

Sa, 05.10.

10-14 Uhr Kinderkirche Pfr. Mahn

So, 06.10.

10 Uhr* Familiengottesdienst zu Erntedank
Pfr. Mahn

So, 13.10.

10 Uhr Pfr. Schomburg

11 Uhr Segnungen Pfr. Schomburg

Mi, 16.10.

19 Uhr Meditatives Abendgebet

So, 20.10.

10 Uhr Pfr. Mahn

So, 27.10.

18 Uhr Pfr. Schomburg

Do, 31.10.

19 Uhr Altenhaßlau Reformation
Pfr. Schomburg
Pfrin. vom Brocke

So, 03.11.

10 Uhr* Vikar Kreißig

11.30 Uhr Minikirche Pfr. Schomburg

So, 10.11.

10 Uhr Dekan Hammann

Mi, 13.11.

19 Uhr Meditatives Abendgebet

* mit Abendmahl

11 Uhr Pfrin. Dr. Bausch

11 Uhr Pfr. i.R. Kaltschnee

11 Uhr Dekan Hammann

18 Uhr Lektor Ziegenbein

11 Uhr* Pfrin. Dr. Bausch

11 Uhr Vikar Kreißig

11 Uhr Pfr. Schomburg

18 Uhr* Pfrin. Mahn

11 Uhr Pfrin. Dr. Bausch

11 Uhr Gemeindefest Pfr. Mahn

11 Uhr Pfr. i.R. Wendland

11 Uhr Pfr. Mahn

11 Uhr* Erntedank Pfr. Schomburg

11 Uhr Dekan Hammann

11 Uhr Pfr. i.R. Rühl

11 Uhr Pfr. Schomburg

17 Uhr* Familiengottesdienst
Pfr. Mahn

11 Uhr Lektor Ziegenbein

* mit Abendmahl

